

PROLETARIAT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 14. April 1979

Nr. 74 (3 453)

Preis 2 Kopeken

Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!

Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!

Lösungen des ZK der KPdSU zum 1. Mai 1979

1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der Internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!
2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!
3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die mächtige ideologische Waffe der Werktätigen aller Länder im Kampf gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!
4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!
5. Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!
6. Es leben fort in Jahrhunderten der Name und das Werk Wladimir Iljitsch Lenins, des Begründers und Leiters der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt!
7. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für den Weltfrieden!
8. Es lebe die heimatliche Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft im kommunistischen Aufbau!
9. Es leben die ruhmreichen Kolchosbauern — aktive Erbauer des Kommunismus!
10. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — ein aktiver Erbauer des Kommunismus!
11. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz!
12. Es erstarke die sozialpolitische und ideologische Einheit der sowjetischen Gesellschaft!
13. Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit aller Nationen und Völkerschaften unserer sozialistischen Heimat!
14. Es lebe die sowjetische Verfassung — das Grundgesetz des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt!
15. Es lebe die sozialistische Demokratie!
16. Es leben die Sowjets der Volksdeputierten!
17. Möge sich die Mitwirkung der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten erweitern!
18. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, strebt eine volle Realisierung der Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus an!
19. Werktätige der Sowjetunion! Entfaltet weitgehender die Bewegung um eine ehrenvolle Würdigung des 110. Geburtstag W. I. Lenins!
20. Lernet es, auf Leninsche, auf kommunistische Art zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen!
21. Kommunisten! Seid in der Vorhut des Volkskampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU, um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsproduktivität!
22. Sowjetische Gewerkschaften! Nehmt aktiveren Anteil an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, an der Lösung politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Fragen! Vervollkommet den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung um eine kommunistische Einstellung zur Arbeit!
23. Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule des Kommunismus!
24. Eltern und Mütter! Lernet beharrlich den Kommunismus! Eignet euch Kenntnisse, Kultur und Berufsmeisterschaft an!
25. Seid aktiv und bewußte Kämpfer für den Kommunismus!
26. Es lebe der Leninsche Komsovol — der zuverlässige Helfer und die Kampfringende der Kommunistischen Partei, der Vorhut der jungen Erbauer des Kommunismus!
27. Es lebe die sowjetischen Frauen — aktive Erbauer des Kommunismus!
28. Ruhm der Frau als Mutter, die ihre Herzenswärme der Erziehung der Kinder, würdiger Bürger der sozialistischen Heimat, widmet!
29. Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!
30. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet unermüdet Eure politische und Kampfausbildung, seid stets bereit zur Verteidigung der Heimat, der kommunistischen Errungenschaften des Sozialismus!
31. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR, die zuverlässigen Beschützer der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, das Bollwerk des Weltfriedens!

22. Werktätige der Sowjetunion! Steigert die Arbeitsproduktivität, -effektivität und -qualität an jedem Arbeitsplatz! Kämpft um eine erfolgreiche Erfüllung des Jahresplans 1979 und der Auflagen des zehnten Fünfjahresplans!
23. Ruhm den Schrittmacherkollektiven und Aktivisten des Planjahres, die in der Vorhut des kommunistischen Aufbaus schreiten!
24. Werktätige der Industrie! Kämpft um eine weitere Entwicklung und Festigung der industriellen Macht unserer Heimat! Nehmt schneller die Produktionskapazitäten in Betrieb und nutzt sie effektiv! Führt neue Technik, progressive Technologie und fortgeschrittene Erfahrungen ein!
25. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für eine schnelle Entwicklung der Produktivkräfte Sibiriens und des Fernen Ostens, beschleunigt das Bauen bei der Errichtung der Baikal-Amur-Magistrale!
26. Werktätige der Industrie! Vergrößert die Produktion und das Sortiment der Konsumgüter, verbessert ihre Qualität! Befriedigt voller die wachsenden Bedürfnisse der Sowjetmenschen!
27. Werktätige des Bauwesens! Gebt neue Produktionskapazitäten an Bauobjekte ferngerecht in Betrieb!
28. Bau solide, wirtschaftlich und art moderner technischer Grundlätze!
29. Werktätige des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens! Befriedigt voller die Ansprüche der Sowjetmenschen! Verbessert die Betreuung der Volkswirtschaft, nutzt effektiv die Transport- und Nachrichtennetze!
30. Entwickelt größtmöglich die Arbeitsgemeinschaft der Transportarbeiter!
31. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für eine allseitige und dynamische Entwicklung der Landwirtschaft! Beschleunigt das Tempo ihrer Mechanisierung und Chemisierung und die Melioration der Ländereien, entwickelt die Spezialisierung und Konzentration der Produktion!
32. Werktätige der Landwirtschaft! Steigert die Effektivität der Produktion! Nutzt umsichtig den Boden, die Technik, die Düngemittel, alle materiellen Ressourcen!
33. Bahn frei für fortschrittliche Methoden der Arbeitsorganisation und für neue Technologie!
34. Kolchosbauern und Sowchozarbeiter! Vergrößert die Produktion und den Verkauf von Getreide, Baumwolle, Zuckerrüben, Kartoffeln und Gemüse an den Staat! Kämpft für eine mühevoll durchgeführte Frühjahrsbestellung, für die Erzielung hoher Ernteerträge!
35. Werktätige der Landwirtschaft! Entwickelt die gesellschaftliche Viehzucht, festigt auf jede Weise ihre Futterbasis! Vergrößert den Viehbestand, steigert die Tierleistungen, vergrößert die Produktion und den Verkauf von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen an den Staat!
36. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft aktiv für die Realisierung des Komplexprogramms der Umgestaltung der Landwirtschaft der Nichtsowjetrepubliken der RSFSR!
37. Werktätige der Landwirtschaft, der Erlassungs-, Verkehrs-, Verarbeitungs-, Handelsbetriebe und -organisationen! Strebt an, daß jedes Kilogramm ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse erhalten und zum Wohl des Volkes genutzt wird!
38. Werktätige des Handels, des Gaststättenwesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Erhöht die Qualität der Arbeit und die Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!
39. Werktätige der Sowjetunion! Festigt die Arbeitsdisziplin, spart jede Minute Arbeitszeit! Spart Metall, Rohstoffe, nutzt effektiv die Brennstoff- und Energieresourcen!
40. Bürger der Sowjetunion! Hütel und mehrt das sozialistische Eigentum! Nutzt rationell alle Möglichkeiten und Reichtümer des Landes, schützt die heimliche Natur!

38. Spezialisten der Volkswirtschaft! Rationalisatoren und Erfinder! Vervollkommet die Produktion, kämpft um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, führt allerorts fortgeschrittene Erfahrungen ein!
39. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion!
40. Ruhm der sowjetischen Wissenschaft!
41. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volkserbundenheit der sowjetischen Kunst, schafft Werke, die unserer großen Heimat würdig sind!
42. Mitarbeiter der Volksbildung! Steigert die Effektivität und Qualität des Unterrichts! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste des Kommunismus, des sowjetischen Patriotismus, des proletarischen Internationalismus und der bewußten Einstellung zum Studium und zur Arbeit!
43. Mitarbeiter des Gesundheitswesens! Verbessert größtmöglich die Qualität und Kultur der ärztlichen Betreuung! Nutzt besser die neuesten Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft!
44. Mitarbeiter der Einrichtungen für Körperkultur und Sport, Sportler und Sportlerinnen! Führt die Körperkultur aktiver in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein, entfaltet weitgehender die Vorbereitung auf die Moskauer Olympiade 80!
45. Jüngere der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehret die Jugend! Beteiligt Euch aktiv an der Erziehung der jungen Generation an den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes!
46. Pioniere und Schüler! Liebt die Sowjetheimat, erwerbt berufliche Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten! Bereitet Euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!
47. Brüderliche Grüße an die kommunistischen und Arbeiterparteien — die standhaften Kämpfer gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!
48. Erstarke und entwickle sich die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der unerschütterlichen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus!
49. Brüderliche Grüße an die Völker der sozialistischen Länder! Möge das sozialistische System — die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts — sich entwickeln und erstarken!
50. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der Bruderparteien und der Völker aller Länder der sozialistischen Gemeinschaft!
51. Brüderlichen Grüße an das heroische vietnamesische Volk, das einen gerechten Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat führt!
52. Hände weg vom sozialistischen Vietnam!
53. Brüderlichen Grüße an das mutige laotische Volk! Möge die Volksdemokratische Republik Laos, die den Weg des Aufbaus der Grundlagen einer sozialistischen Gesellschaft geht, erstarke und gedeihe!
54. Brüderlichen Grüße an das Volk Kambodschas, das den Weg der demokratischen Umgestaltung eingeschlagen hat!
55. Erstarke und entwickle sich die Volksrepublik Kambodschas!
56. Brüderlichen Grüße an das afghanische Volk, das die Freiheit erlangt hat und eine neue Gesellschaft aufbaut!
57. Erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Demokratischen Republik Afghanistan!
58. Heißten Grüße an das iranische Volk, das eine ant imperialistische, nationale Befreiungsrevolution vollbracht hat!

54. Brüderlichen Grüße an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — den selbstlosen Kämpfern gegen die Ausbeutung, gegen das Joch der Monopole für die Rechte aller Werktätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!
55. Brüderlichen Grüße an die Völker, die sich vom kolonialen Joch befreit haben und mutig für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und für den sozialen Fortschritt kämpfen!
56. Heißten Grüße an die Völker Afrikas, die gegen Imperialismus, Rassismus und Neokolonialismus, für Freiheit, nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen!
57. Völker! Verstarke die Unterstützung des Kampfes der Völker, imabwes, Namibias, Südafrikas für die volle Liquidierung der rassistischen Regimes!
58. Heißten Grüße an die Völker Lateinamerikas, die mutig gegen die Herrschaft der imperialistischen Monopole, gegen Reaktion und Faschismus, für die freie, unabhängige und demokratische Entwicklung ihrer Länder kämpfen!
59. Brüderlichen Grüße an die Arbeiterklasse, an alle Werktätigen und Demokraten Chiles, die mutig gegen die faschistische Reaktion kämpfen!
60. Brüderlichen Grüße an die Patrioten und Demokraten von Nicaragua, die heldenhaft gegen die Tyrannik kämpfen!
61. Brüderlichen Grüße an die in Gefängnissen und faschistischen Kerkern schmachtenden mutigen Kämpfer für Völkerfreiheit, Demokratie und Sozialismus!
62. Freiheit den Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!
63. Es erstarke das mächtige unzerbrechliche Bündnis der drei wichtigsten revolutionären Kräfte der Gegenwart — des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung!
64. Heißten Grüße an die Völker der arabischen Länder, die für die volle Beseitigung der Folgen der israelischen Aggressionen, gegen arabischer Separatbestrebungen, für die Errichtung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahost kämpfen!
65. Völker der Welt! Verstarke die Unterstützung des Kampfes der arabischen Völker gegen das imperialistische Diktat!
66. Erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder!
67. Völker der europäischen Länder, der USA und Kanadas! Erstrebt beharrlich die volle Realisierung der Schlußakte der Europäischen Sicherheitskonferenz, die Verwirklichung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, der Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!
68. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen, für die Sicherheit in Asien!
69. Völker der Welt! Verstarke den Kampf für die Einstellung der Weltkriege, für Abrüstung, für die Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges, für die Vertiefung der internationalen Entspannung!
70. Entlarft die Machenschaften der Kräfte des Imperialismus und des Militarismus, des Revisionismus — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!
71. Völker der Welt! Erzielt, daß der Verzicht auf Gewaltanwendung zum Gesetz der internationalen Beziehungen und die Kernwaffe für immer verboten werde!
72. Setzt euch entschieden ein gegen die Pläne der Herstellung von Neutronenbomben und Produktion aller Arten von Massenvernichtungswaffen!
73. Es lebe die friedensfördernde Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion!
74. Verwirklichen wir das vom XXV. Parteitag der KPdSU erarbeitete Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker!
75. Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!
76. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

Alltag des Planjahrhüftts

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

ZELINOGRAD. Das Kollektiv des Zelinograd Kraftwerkskombinats hat seit Anfang des Jahres über 1 Mill. t Volkswirtschaftsgüter befördert, darunter 200.000 t überplanmäßig. Die Arbeitsproduktivität der Schöflöre ist im Vergleich mit der geplanten um 22 Prozent gestiegen. Es wurden mehr als 50.000 Lierer Treibstoff eingespart.

Der Erfolg wurde durch die Verbesserung der technischen Betreuung der Wagen und die Vergrößerung ihrer fähigen Kilometerleistung erzielt. Sieger im Wettbewerb sind die Fahrer P. Kolos, A. Schachonin, A. Junussow u. Polos.

TALDY-KURGAN. Der Elektroschweiber W. Kolbin, die Thermisten W. Suschkow und L. Bikenow, der Dreher A. Dolinger aus der zentralen Reparaturwerkstatt des Blei- und Zinkkombis erfüllen ihren Quartalsplan bereits zum 12. März. Diese Arbeiter sind unter denen, die sich verpflichtet haben, ihre persönlichen Fünfjahrespläne zum Jahresfrist Kasachstans zu erfüllen.

Vortrefflich arbeiten auch die Vortriebbrigaden A. Burlijew, J. Morkowik und V. Gärner. Auf ihnen ruht der Kalender steht schon Juni und Juli.

KOKSCHETAW. In der ersten Abteilung der Versuchsanstalt von Russjewe wird der Qualität des Saugföhns besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bereits im Herbst wurde das ganze Saugrohr auf die Kondition der ersten Klasse gebracht und ein zuverlässiges Lagerumgebung geschüht.

Nur sieben Tage brauchten Sergej und Anna Jemeljowa, die Vortriebs-Schaufelmann, Nina Michaljowa, Peter Driedger, Alexej Kulik, Pjotr Buwidowitsch, Jakob Steimel, um den Weizen- und Gerstenaussaat zu beizen. Dieses Kollektiv arbeitete in zwei Schichten und bearbeitete mit Granosan täglich 100 und mehr Tonnen Getreide.

In den Sowchosn und Kolchosn des Rayons Mark gehen an den Mechanisatorienhergängen die Prüfungen ihrem Ende entgegen. Mehr als 300 Kolchosbauern und Sowchozarbeiter erweisen hier den Traktorenführer. Jetzt werden in den meisten Wirtschaften die bodenbearbeitenden und Säbaggerale in zwei Schichten arbeiten können.

Auch im Gebietsmaßstab ist die Aufgabe in der Mechanisatorienausbildung überboten. Zum neuen Traktorenkurs gehören 400 Männer.

Lusaka
Sambischer Luftraum wurde verletzt

Viermal in den letzten zwei Tagen haben südrhodische Flugzeuge den Luftraum Sambias verletzt und südrhodische Flüchtlinglager bombardiert. Das wird in einer in Lusaka verbreiteten Erklärung der Regierung Sambias festgelegt. Bei den barbarischen Luftangriffen wurden 138 Personen getötet und über 200 verletzt.

Das rassistische Regime von Salisbury erweitert in der letzten Zeit die militärischen Provokationen gegen die afrikanischen Nachbarstaaten, die den Simbabwe- und südrhodischen Befreiungskampfen beistehen. Die Smith-Söldateska unternimmt Banditenüberfälle auf die Flüchtlingslager in Angola, Mocambique und Sambia.

Woche der sowjetisch-italienischen Freundschaft

ALMA-ATA (KasTAg). Am 12. April fand im Kasachischen Akademischen Opern- und Ballettheater „Abai“ die feierliche Eröffnung von Kulturveranstaltungen statt, die in Kasachstan im Rahmen der Woche der sowjetisch-italienischen Freundschaft, besuchten am selben Tag die sowjetisch-italienischen Freundschaft in der UdSSR durchgeführt werden.

Während der Eröffnung sprachen Serkeljew, Vorsitzender des Präsidiums der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und Kultur, die Verbindungen mit dem Ausland, und A. Tomelleri, Vorsitzender der Regierung der Regione Veneto.

Die Einwohnern von Alma-Ata machten sich zum Kammerorchester „Venezianische Solisten“ bekannt, eines Kollektivs, das an internationalen Wettbewerben zahl-

Zur Erde zurückgekehrt

Die internationale Besatzung des Raumschiffes Sojus 23, die aus dem sowjetischen Kommandanten Nikolai Rukawitschnikow und dem bulgarischen Forschungskommandanten Georgi Iwanow besteht, ist am 12. April zur Erde zurückgekehrt.

Der Rückkehrapparat landete um 17.35 Uhr MEZ im vorgegebenen Gebiet auf dem Territorium der Sowjetunion 320 Kilometer südöstlich der Stadt Dscheskasgan.

Vor dem Abstieg hatten die Kosmonauten die Raumanzüge angelegt, den hermetischen Abschluß des Landeapparats überprüft und die Hauptsysteme kontrolliert. Anschließend nahm die Besatzung eine Orientierung des Raumschiffes vor. Um 16.47 Uhr MEZ wurde auf-Kommando der Programmziel-

New York
Umtriebe in Afghanistan

Die reaktionären Gruppierungen der sogenannten „Moslembrüder“, die sich in Pakistan in der Nähe der afghanischen Grenzprovinz Pachtunistan, setzen ihre verbrecherische Tätigkeit gegen das demokratische Afghanistan fort. Davon zeugt auch ein UPI-Bericht aus der pakistanischen Stadt Peshawar. Die Bänder der „Moslembrüder“ verüben immer häufiger Überfälle auf Grenzorte Afghanistans und versuchen, normale Leben in der Republik zu stören.

Die bewaffneten Banditen aus dieser Organisation, deren Stützpunkte in Belutschistan und in der nordwestlichen Grenzprovinz Pakistans liegen, planen, wie aus dem UPI-Bericht ersichtlich, in nächster Zeit eine Erweiterung ihrer Operationen gegen die Demokratische Republik Afghanistan.

Wie der amerikanischen Nachrichtenagentur zu entnehmen ist, denken die konterrevolutionären Gruppierungen auf dem Territorium Pakistans nicht daran, ihre subversiven Aktionen einzustellen. Die pakistanische Presse schürt die antiafghanischen Stimmungen unter der Bevölkerung. Die Massenmedien sind darauf aus, den Eindruck zu erwecken, daß für die Spannung an der pakistanisch-afghanischen Grenze Afghanistan verantwortlich ist.

Teheran
Lage in Iran

Die iranische Regierung trifft weitere Maßnahmen, die die Geschlossenheit im Lande beibehalten sollen. Zum ersten Mal in der Zeit nach der Revolution hat die Erdölgasförderung 4,4 Millionen Barrel erreicht. Auch der Export des Erdöls wird seit dem 1. März dieses Jahres um 50 Prozent niedriger. Weniger gibt es im Lande wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Arbeitslosigkeit beträgt mehr als drei Millionen. Zur Lösung dieses sozialen Problems haben die iranischen Behörden eine neue Gesetzgebung hinsichtlich der Ausländer beschlossen, die in vielen Bereichen der iranischen Wirtschaft beschäftigt sind. Die Unternehmen müssen unter anderem bis 20. April alle niedrigerbezahlten und bis 21. Juni alle hochbezahlten ausländischen Fachleute entlassen und die freigebliebenen Arbeitsplätze den Iranern überlassen. Die Unternehmen, die die festgesetzten Fristen verletzten, werden hart bestraft.

In vielen Städten des Landes wird gegen Personen verhandelt, die sich der Verbrechen gegen das iranische Volk schuldig gemacht haben. Auf Beschluß der Tribunale werden weitere acht Angehörige des gestürzten Schah-Regimes, darunter General Kemiati, zwei Polizeiobersten und Agenten der Geheimpolizei SAVAK, hingerichtet.



Herren des Bodens erziehen

In der Tschistowsker Mittelschule hält man die Kinder von der 1. Klasse dazu an, nach Kräften zu arbeiten. In der mittleren Stufe wird ihre physische Tätigkeit kompliziert. Von der 4. bis zur 8. Klasse lernen sie in den Werkstätten, machen ihr Praktikum im Schulgarten, in Schülerproduktionsbrigaden, und in den Oberklassen meistern die Jugendlichen zwei Berufe: Traktorist und Gemüsesücker. Der Sowchos braucht solche Kräfte. Es mangelt in der Wirtschaft auch an Tierzüchtern. Nächstens plant man hier, auch Tierzucht-Mechanistoren auszubilden.

Eine der besten Formen des Unterrichts mit produktiver Arbeit sind die Arbeitsergebnisse der Dorfschüler ist die Schülerproduktionsbrigade. Die ersten Maiszüchtergruppen für die Arbeit im Sowchos "Tschistowski" wurden schon 1955 gegründet. Ihre Mitglieder beteiligten sich am sozialistischen Wettbewerb der jungen Maiszüchter der Republik, ernteten 540 dt Grünmasse vom Hektar und belegten den ersten Platz in Kasachstan.

Dieser Erfolg spornte die Schüler an, **höfste** ihren Stolz und neue Kräfte ein. Im nächsten Jahr wurde eine Produktionsbrigade mit den Arbeitsergebnissen für Feldbau und Viehzucht gegründet. Eine solche Brigade besteht nun schon 22 Jahre. Die letzten 15 Jahre behauptet sie den ersten Platz unter den Schülerproduktionsbrigaden des Rayons Bulajewo und des Gebiets Nordkasachstan. Im Jahre 1977 er-

hielt sie die Ehrenurkunde des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Zu einer guten Tradition wurde hier das Fest „Für die Ehre der Schule“, das man jeden Oktober feiert. Dabei wird das Fazit der Arbeitserfolge der Halbwüchsigsten im Garten, in der Produktionsbrigade gezogen und werden die Besten gewürdigt.

Die Vertreter des Sowchos erzählen den Schülern systematisch über die Entwicklung und die weiteren Perspektiven der Wirtschaft, über ihre neue technische Basis. Auf wissenschaftlich-praktischen Konferenzen sprechen die Leiter und Fachleute zu den jungen Enthusiasten über das Thema „Wie der Sowchos „Tschistowski“ funktioniert und geleitet wird“, informieren sie an welchen Berufen es mangelt und in welche Lehranstalten der Sowchos Studenten als seine Stipendiaten schicken könnte.

Die langjährigen Erfahrungen in der Berufsberatung in dieser Schule zeigten gute Erfolge. In den 25 Jahren haben etwa 1000 Abgänger diese Schule absolviert. Davon arbeiten 300 in der Landwirtschaft und 90 sind im Dienstleistungswesen im heimatischen Dorf beschäftigt. Also haben 40 Prozent der Absolventen ihr Schicksal mit dem des Dorfes verbunden.

Roman WOST, Inspektor und Methodiker in der Rayonabteilung Volkshochschule von Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan

Gebietsolympiade der Schüler

In Zelinograd fanden die traditionellen Gebietsolympiaden der Schüler statt — die physikalische, die mathematische und die chemische. Diesen Olympiaden waren die Rayon- und Stadtwettkämpfe vorausgegangen. In das Gebietszentrum kamen 216 Besuchsler aus den Stadt- und Dorfschulen, die ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse unter Beweis stellen mußten.

Die Jury kam zum Schluß, daß die Kenntnisse der Schüler in diesen Fächern wesentlich gewachsen sind. Valeri Matwischin, Schüler

Unter den Chemikern schnitt Swelana Tischkewitsch am besten ab. Achtzehn Schüler, die die Preisplätze errungen hatten, führen zu Republikolympiaden, die in Kysylorda, Kustanai und Aktjubinsk verlaufen.

Jekaterina OLCHOWA, Inspektorin in der Gebietsabteilung Volkshochschule



Die Dshambuler Leder- und Schuhproduktionsvereinigung „XXIII. Parteitag der KPdSU“ wird 1979 über 120 neue Modelle Herren-, Damen- und Kinderschuh produzieren. Starke Zulauf hat in diesen Tagen der Industriekader „Abolutchok“, der dieser Vereinigung gehört. Ihre Produktion erfreut sich großer Nachfrage. Foto: KASTAG

Der erste Abgang

Die Ekibastur Pädagogische Fachschule entließ die ersten 51 Erzieher für Vorschulanstalten. An der Schul-, der Musik- und der Vorschulabteilung lernen hier 564 junge Menschen. Bereits im Juni des laufenden Jahres werden die Lehrer für Anfangsklassen der kasachischen Schulen ihr Studium beenden. Sie werden alle in den Dorfschulen des Gebiets arbeiten. Gebiet Pawlodar

Jugendtheater heute und morgen

In Zusammenhang mit dem Internationalen Jahr des Kindes wird die Kasachische Theatergesellschaft ihre Tätigkeit des Republiktheaters für junge Zuschauer. In diesen Tagen werden sich die Mitarbeiter der Theatergesellschaft, die Theater- und Kunstwissenschaftler der Hauptstadt Kasachstans mit den Aufführungen des Theaters „Bändigt Malachow“, „In die Listen nicht eintragen“, „Kleine Komödien“, „Die zwölfte Nacht“, „Peppi, der Langstrumpf“

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Zahnschmerzen

Haben Sie schon einmal in ihrem Leben Zahnschmerzen erlebt? Ganz gewiß doch! Dann kennen Sie ja diese Folter.

Ich wüßte von Zahnschmerzen bis dahin nicht, aber meine Frau hatte, so lange ich sie kenne, mindestens einmal in der Woche eine geschwollene Backe. Dies wurde mit der Zeit schon zu einer Gewohnheit und wenn mal zufällig eine Woche ihre Zahnschmerzen ausblieben, dann fehlte immer etwas.

Sie beschuldigte mich gewöhnlich, ich habe kein Mitgefühl, da ich manchmal über sie lachen mußte. Wie sollte ich das Lachen vermeiden, wenn doch die geschwollene Backe ihr Gesicht so entstellte.

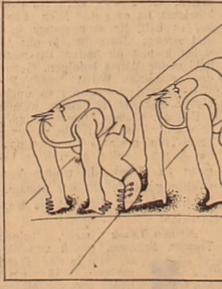
Schließlich und endlich ging sie zum Zahnarzt, wo ihr die schlechten Zähne durch künstliche ersetzt wurden. Das Zahnschmerzproblem war bei ihr damit gelöst und auch bald vergessen. Ihre Apotheke mit den Arzneien gegen Zahnschmerzen war nun überflüssig und kam in den Müllkasten.

Aber einmal... oho... Das war in der Nacht, als ich süß eingeschlafen war, bekam ich plötzlich etwas wie einen Nadelstich ins Zahnfleisch, so daß ich mit einer unheimlichen Stimme aufschrie und aus meinem Bett sprang. Menschenskind, was das für ein Höllenschmerz.

Meine Frau erweckte sofort und fragte erschrocken, was los sei. Ich antwortete mit kläglichem Stimm: „Mir scheint's, ich hab Zahnschmerzen!“ Das Gesicht meiner Frau verzog sich erst in ein Lächeln, dann aber starrte sie mich erschrocken und mitleidig an.

Ich bekam einen Schwindelanfall und verlor endgültig die Fassung. „Schnell Zahntropfen oder Betäubungstahntropfen!“

Meine Frau: „ist nichts mehr, alles kam doch in den Müllkasten.“



Ohne Worte

Verse am Wochenende Frühlingsetüden

Zwar sinken mancherorts noch Flocken nieder und trägt die Landschaft noch ihr Winterkleid, doch singen anderwärts schon Frühlingslieder von jungverliebter Herzen Seligkeit.

Die kleinen Mädchen hüpfen froh und munter auf Bürgersteigen in den „Himmel“ rein; die großen kleiden sich schon wieder bunter und stiefeln schnell zum ersten Städtchen.

Da Täublich schnäwzelt um sein Schützchen, der Star pfeift erste Holzschmelodien, Herr Spatz trägt stolz zur Schau sein schwarzes Lätzchen, und Wandervogelschwärme nordwärts ziehn.

Die ersten Veilchen lächeln blau und schüchtern uns aus der Hand der Blumenfrauen an, derweil der Rosenstrauch, noch nackt und nüchtern, und wieder Duft noch Blüten bieten kann.

Die Winteraspe, noch bläulichgrün und zage, sehn fröhlich sich nach warmen Sonnenschein; der Landmann prüft besorgt die Weiterlage; Vor dem April muß der Hut man sein!

Denn der hal's laustdich hinter seinen Ohren, ist ja in aller Welt als Schalk bekannt, kann tags mit erstem Donnergröl rumoren und nächtens Frostwind jagen übers Land.

Wir sind in dieser Hinsicht Optimisten und bauen auf des Frühlings Schaffenskraft. Und der April kann uns nicht überlisten: Auch er muß einhalten Kalenderriten, wenn auch der Bürsche noch so launenhaft.

Rudi RIFF

Kulturleben der Republik

u. a. bekannt machen. Zusammen mit dem schöpferischen Kollektiv des Theaters werden sie Probleme der Regie, der künstlerischen Gestaltung der Aufführungen und der Schauspielkunst erörtern.

Alma-Ata

Eine musikalische Familie

Die Mitarbeiter des chemisch-pharmazeutischen Werks waren Zuhörer eines ungewöhnlichen Konzertes auf der Bühne trat ein Ensemble auf, dessen Teilnehmer zu einer Familie gehörten. Die sieben Kinder der Familie Anarbekow zeigten ein interessantes Programm.

Die Anarbekows lieben die Musik. Ihre Kinder werden mit Musikinstrumenten noch vor dem Fabelalter vertraut, Kalmachan und Kulschat Anarbekow haben gute Kinder erzogen. Der Erstgeborene Nurlan hat die polytechnische Hochschule in Alma-Ata absolviert und ist Lehrer an der Kasachischen chemisch-technologischen Hochschule, Raja ist Absolventin der Kasachischen Kunst- und Theaterhochschule, Rosa ist Lehrerin, Nurdaulet — Student an der Hochschule für Kultur, Nurbupe lernt in der Musikfachschule, die Jüngsten, Nurschamal und Nurschan, gehen zur Schule.

Gitarren erklingen

In der Musikschule des Sowetski-Bezirks fand ein Treffen der Schüler der Klasse Gitarre und der Lehrer aus den Musikschulen und Studios von Zelinograd, Karaganda und Temirtau statt.

Die jungen Musikanten wurden von zahlreichen Zuhörern begrüßt. Die Lehrer sprachen über die Bedeutung der Musik und über die ästhetische Erziehung der Schüler. Danach gab es ein Konzert. Allyn Altynbasowa, Lena Uschakowa, Natasha Demitschik und Ira Batolowa aus Zelinograd eröffneten das Konzert. Sacha Strojew aus Temirtau spielte ein argentinisches Volkslied.

Fest der Töne

In der Woche der Musik, gewidmet dem Internationalen Jahr des Kindes, gaben die Schüler des Klavierstudios im Lenin-Palast ein Konzert aus Werken russischer und westeuropäischer Klassiker. Der Kinderchor des Palasts sang beliebte Kinderlieder.

Koktschetaw

Interessant verlief auch der Wettbewerb „Rate mail!“ Die Kinder hatten zu komponieren des jeweiligen Liedes zu nennen. Anschließend organisierte die Massenspielleiterin S. Didikina musikalische Bewegungsspiele.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Das Geheimnis der Malerin

Einmal beobachtete ich in einer großen Moskauer Buchhandlung eine Frau französischer Touristen. Sie drängten sich in der Abteilung, in der Alben mit Reproduktionen von Gemälden berühmter Maler zu sehen waren. Die Frau kaufte Ansichtskarten, Grafiken und Alben. Am meisten schienen ihnen ein Album mit Zeichnungen und Aquarellen der Staatspreisträgerin der UdSSR Tatjana Mawrina zu gefallen. Sie besaß einen eigenartigen, malerischen Stil, eine eigene Handschrift, die sie unter allen anderen auszeichnet. Das ist das Hauptmerkmal eines Künstlers.

Mawrina schwärmt für Märchen. Es ist unmöglich, alle von ihr illustrierten Märchen aufzuzählen. Obigen darl man ihre Zeichnungen eigentlich gar nicht schlechthin illustrieren nennen. Die Malerin illustriert nicht im herkömmlichen Sinn, sondern gibt den Inhalt des Märchens wieder, indem sie einprägsame lustige, fast ausgelassene farbenreiche Gestalten schafft.

Ohne Bedenken läßt sie den Grauen Wolf in Blau oder Orange, das wütende Tier verwandelt sich auf diese Weise in ein märchenhaft gutmütiges. Der berühmte Kater aus dem Märchen „Der Kater in Schuhen“ erregt sie durch sein prachvolles rotes Gewand. Tatjana Mawrina liebt die Tierchen und Tiere über alles, ihnen widmet sie ihre eigenen Märchen „Pfeiferkuchen backen“ und „Die Märchenpferde“.

Das Talent der Künstlerin birgt das Gute, sie schafft es. Wohl deshalb hat der Internationale Rat für Jugendliteratur sie 1976 mit der Hans-Christiane-Andersen - Medaille ausgezeichnet.

Das Einmalige im Schaffen dieser Künstlerin besteht darin, daß es die phantastische Welt der Märchen und die reale heutige Welt in sich aufgenommen hat. Man kann zuweilen bemerken, daß die Märchengestalten sich plötzlich in sehr subtil beobachtete lebendige Menschen verwandeln. Ein Kritiker bemerkte einmal, daß Mawrinas Märchenbücher die Kinder zu Spiel und die Erwachsenen zu Überlegungen anregen.

Das weitere wichtige Thema ihres Schaffens ist die farbenreiche Serie, die Mawrina den alten russischen Städten Wolgoda, Sagorsk, Jaroslavl usw. widmet. Sehr fein fühlt die Malerin das Besondere jeder Stadt und die nationalen Züge, die ihnen allen eigen sind. Sie bekommt Interesse nicht nur für alte Baudenkmäler, sondern auch für die Stadt als einen lebendigen Organismus.

Die Künstlerin lehnt jegliche gefälschte „Altertümele“ und den pseudorussischen Stil entschieden ab. Sie geht in der Kunst ihren eigenen Weg, ohne stilistischen oder nachahmenden Zwang. Mawrina ist in die Volkskunst organisch eingegangen, sie hat darin das Anziehende — das Märchen, das Lied, das Sprichwort, das Rätsel für sich entdeckt, es neu interpretiert und dem Urteil des Betrachters überlassen. Dieses Urteil läßt sich ohne Übertreibung behaupten, ist zu ihrem Triumph geworden.

Dem Schaffen der Künstlerin Mawrina fehlt jegliche Ziererei, vorzüglich Schönheit, Hervorhebung gewisser äußerer Züge. Ihre Liebe zum Heimatland braucht keine großen Worte, sie ist ruhig und innig.

Das Märchen, die alten russischen Städte — diese Themen nehmen in ihrem Schaffen den Hauptplatz ein. Aber man darf auch Mawrinas Illustrationen zu den Büchern von Lermontow, Stendal, Hoffmann, Zola, Gorki, Balzac nicht mit Schweigen umgehen. Viele Gestalten dieser Schriftsteller haben sich die Leser eben aus ihrer Sicht visuell eingepreßt.

Worin besteht nun das Geheimnis einer Tatjana Mawrina? Wohl darin, daß sie ihre Heimat liebt, die Menschen, die mit ihr auf der Erde leben. Ihnen bringt sie das Gute, Licht, Schöne. Deshalb gefallen den Menschen auch ihre Arbeiten.

Natalja SOKOLOWA

Sport

Der Stärkere gewinnt

Die Geschichte der Eishockey-Championate ist so reichhaltig wie kaum in einem anderen Sportzweig. Die Europameisterschaften werden ja bereits seit 1910 ausgetragen und die Kämpfe um den Welttitel seit 1924. Es gibt deshalb zahlreiche Ereignisse, die sich während dieser langen Zeit zugetragen haben und die Entwicklung und die Popularität dieses schnellen und dramatischen Sports beeinflussen.

Jahrzehntlang galt bei den Eishockey-WM als größte Sensation der erste Start der Spieler Kanadas und der USA beim olympischen Turnier 1920 in Antwerpen. Die Eishockeyspieler aus Übersee verdrängten damals Europa mit ihrem Können und waren lange Zeit im Eishockey die „Herren der Welt“.

Aber ein noch überraschender Meilenstein in dem Zeitbuch der Eishockeymeisterschaften war das Jahr 1954, als die Repräsentanten eines Landes in der Weltmeisterschaft trafen und gleich zum ersten Mal ihre Gegner in die Knie zwangen.

Wollen wir in den vergilbten Zeitungsseiten blättern und uns in Erinnerung bringen was damals, vor 25 Jahren, in Stockholm geschah. Die Schweden verteidigten ihren Weltmeistertitel und hofften ihn wieder zu erkämpfen, obwohl sie auch damit rechneten, daß die Kanadier die mit einer starken Mannschaft eingetroffen waren, ein ernster Gegner sein könnten. Und die Kanadier sorgten auch für eine

große Überraschung: Sie schlugen den Titelverteidiger mit 8:0! Das kam unerwartet. Konnte in diesem Augenblick wohl niemand annehmen, das eine noch viel größere „Bombe“ krepieren würde.

Bis dahin hatten die Favoriten ihre Spiele gewonnen. Die vierdelige der CSSR-Mannschaft gegen unsere Vertretung mit 2:5 schrieß man mehr dem schwachen Spiel des CSSR-Teams und der schwachen Leistung seiner Torhüter zu. Dennoch mußte man mit unserer Mannschaft, nach dem 1:1 gegen Schweden, als einem Medallengewinner rechnen.

Haushof Favorit auf den WM-Titel war Kanada, das gegen die Finnen 20:1 erzielte. Dann kam Schlusstag, und die zwei bisher ungeschlagenen Mannschaften — Kanada und die UdSSR — standen einander gegenüber.

Der Verlauf des Kampfes schockte damals die Sportwelt, denn unter Eishockeyspielern erzählen bereits im ersten Drittel vier Tore. Das zweite Drittel gewannen sie 3:1 und im letzten (0:1) kontrollierten sie nur das Spiel, weil über den Sieg bereits entschieden war. Der 7:2-Sieg unserer Sportler ist noch jedem Eishockeyfreund in guter Erinnerung.

Seit jenem denkwürdigen Jahr, da unsere Sportler zum ersten Male in die internationale Kampfbahn traten, haben sie bei den Weltmeis-

terschaften die beste Medaillensammlung aufzuweisen — 15 goldene, 6 silberne und 3 bronzen. Das diesjährige Championat vom 14. bis 27. April ist die dritte WM, die in Moskau ausgetragen wird. Beide vorangegangenen (1957 und 1973) hatten auch einen interessanten Verlauf.

Doch mit größerem Interesse warten alle Eishockeyfreunde auf die Begegnungen zwischen den sowjetischen und kanadischen Spielern. Nach dem jüngsten Debakel der NHL-All-Stars, das mit einer eindeutigen 0:6-Niederlage gegen unsere Auswahl endete, die den Kanadern möglicherweise die Prognosen der kanadischen Sportkommentatoren in bezug auf das Abschneiden der Kanadier bei der WM in Moskau recht pessimistisch liess. In Kanada erwartet man, daß es den Apornerblättern gelingen wird, die Elite der Sowjetunion oder der CSSR zu bezwingen. Die Kalkulationen gehen nur so weit, daß es den Kanadern möglicherweise gelingen werde, gegen die Schweden zu bestehen, um wenigstens auf Rang drei zu kommen.

Aber für die Spannung bei der diesjährigen WM werden ganz bestimmt auch die anderen Vertreter sorgen. Zur Zeit mag es ein wenig verfrüht sein, über die endgültige Platzierung der WM zu sprechen. Erst in zwei Wochen werden die Sportfreunde sehen, ob ihre Prognosen richtig waren.

Erich WENDL

Heul, wenn's nicht...

Der Schwank hat in unserer Presse festen Fuß gefaßt und ist heute aus der sowjetischen Literatur nicht wegzudenken.

Als literarischer Begriff unklar und zerfließend, strahlt er sich bald zur Anekdote oder öffnet sich zur Novelle oder verkürzt sich zum pointierten Witze... Vom Witz unterscheidet sich die eigentliche Schwank durch eine behagliche Breite und epische Gegenständlichkeit, von der Anekdote, weil er ge-

schiehentlich nicht genau verüßlich ist, von der Novelle schließlich durch eine naive umgangssprachliche Erzählweise, in der selten nach künstlerischen Gesetzen verfolgt wird, heißt es im Buch „Das Volk — das lacht“, das in der DDR erschienen ist und sich mit den deutschen Schwänken befaßt.

Der Schwank macht frohe Laune, erregt zum Lachen und Lachen ist gesund. Besonderen Anklang findet

der Schwank bei dem Leser, wenn er in Dialekt geschrieben ist.

Unsere Literaten aber und die Redaktionen achten wenig auf die Reinheit der Dialekte, vermischen sie oft oder flicken, wo es gar nicht nötig ist, ein russisches Wörtchen ein, und schmälern dadurch den Reiz des Schwanks.

Beim Lesen des Schwanks ist es darum nicht immer um Schmunzeln und Lachen, sondern auch manchmal zum Heulen. Drum schlage ich vor die Dacheule „zum Schmunzeln und Lachen...“ durch: „Heul, wenn's zum Lachen nicht reicht“, zu ersetzen.

Reinhold KOLN